

Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V.

Wikingers- schiff



Nr. 217, Juni 2014

Impressum

Wikingerschiff, Jg. 56, Nr. 217, Juni 2014
Auflage: ca. 250 Stück

Karlsruher Ruderverein Wiking v. 1879 e.V.

76189 Karlsruhe, Hansastrasse 18b

Tel.: 0721-551856

Internet: www.krv-wiking.de

Bankkonto: Stadtparkasse Karlsruhe, BLZ 66050101, Kto 9094871
IBAN: DE98660501010009094871 · BIC: KARSDE66XXX

Redaktion & V.i.S.d.P.: Madeleine Merdes
Karlsruher Ruderverein Wiking v. 1879 e.V.
Autoren und Fotografe bei den Artikeln

Druck: Theobald Schwall, Römerstraße 3, 76189 Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
5	Nachruf
6	4 mal Silber in München
7	Einladung zum Sommerfest
8	Eindrücke vom Anrudern
9	Anrudern 2014
11	Ein neuer Doppelzweier
14	Schülerergometer Cup in Marbach am Neckar
15	Skilanglauf Trainingslager in Todtnauberg
17	Damit wir länger Freunde an unserem Bootsmaterial haben...
19	ZWISCHEN ROHRHARDSBERG UND BERND
21	Entwicklung im Leistungssport
24	Eindrücke aus dem Senioren-Trainingslager
25	KRV Wiking-Skigruppe / SONNIGE SKI-TAGE IN DAMÜLS
28	Ein Ruderer ging verloren
29	Der Verband rief nach Heidelberg
32	Steuer- & Obleuteschulung (Ruderrevier Rheinhafen)
34	Was die Nachbarn so machen - Diesmal: Der FC Albsiedlung
37	Nikolausvierer Mainz
39	Leserbrief
41	Termine 2014 im Überblick
42	Kontaktdaten des Vorstandes und Beirates

Liebe Wikingerinnen und Wikinger,



Namen „Jost Segebrecht“ getauft – den Spendern, die durch ihren Beitrag die Anschaffung des Bootes ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle. Ebenso konnte unser neuer Bootsanhänger der Mitgliedschaft vorgestellt werden. Nach fast 40 Jahren, haben wir den großen Bootshänger außer Betrieb genommen und ersetzt. Weiterhin konnte Peter Tetzner für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt werden.

bei strahlendem Sonnenschein und guter Beteiligung, konnten wir in diesem Jahr die Rudersaison beim Anrudern am 30.März beginnen. Bedingt durch den parallel stattfindenden Langstreckentest für die Rennmannschaft in Erlangen und die Achter Regatta „Head of the River“ in London, waren unsere Rennruderer dieses Mal leider nicht dabei.

Im Rahmen des Anrudern wurde ein neuer Doppelzwei für den Breitensportbereich auf den

Im März traf sich eine Arbeitsgruppe um sich mit dem Thema Bedarfsermittlung für eine Bebauung der Hallen 3+4 zu beschäftigen. Dieser Arbeitsauftrag war auf der Mitgliederversammlung im November 2013 verabschiedet worden. Die Veranstaltung wurde in Form eines Workshops mit externer Moderation durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vorgestellt. Hierzu wird noch gesondert eingeladen.

Anfang April wurde außerdem, eine neue Schulruder AG mit dem Kant Gymnasium gestartet, damit verbreitern wir unsere Basis bei den jugendlichen Sportlern in Karlsruhe und schaffen das Potential für Mitgliederwachstum in diesem Alterssegment.

Ich wünsche Ihnen alle einen guten Start ins die neue Rudersaison und auf ihr zahlreiches Erscheinen im Bootshaus.

Mit rudersportlichen Grüßen
Frank Wischniewski
1. Vorsitzender

NACHRU F



Der Karlsruher Ruder-Verein Wiking,
der Karlsruher Rheinklub Alemannia,
der Förderverein Hochschulrudern Karlsruhe &
der Hochschulsport des KIT – Abteilung Rudern

mussten mit großer Betroffenheit erleben, wie mit

Rudi Lederer

ein verdientes Mitglied im Alter von 65 Jahren seinen letzten Weg gegangen ist. Nach jahrzehnte-langer ruderischer Aktivität schied Rudi am 14.05.2014 bei einer Ausfahrt im Karlsruher Rhein-hafen plötzlich von uns.

Rudern war stets Rudis große Leidenschaft. So trat er in all den Jahren nicht nur selbst mit aller Kraft und zeitweise sehr erfolgreich in das Stembrett, sondern förderte mit Fachkenntnis und Erfahrung sowohl den Rudersport als auch einzelne Ruderer tatkräftig bei der Weiterentwicklung. Engagement und Ehrenamt waren hierbei die tragenden Säulen seiner gelebten Überzeugung von guter Vereinsarbeit.

Mit Rudi verlieren wir viel zu früh einen langjährigen Kameraden, für den Gemeinschaft und Teamspirit immer ein wesentliches Anliegen im Vereinsalltag gewesen sind.

Lieber Rudi, wir danken Dir für Deine Verdienste und werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Vorstände

4 mal Silber in München

von Ralf Thanhäuser

Traditionell erfolgt das erste große Aufeinandertreffen der Junioren auf der Regattabahn in München. Dieses Jahr stellten sich Torsten und Tobias für den KRV der nationalen Konkurrenz bei den B-Junioren.

Seit den Herbstferien trainieren die beiden dafür regelmäßig beim Landesruderverband in zentralen Trainingslagern in Breisach. Dieses Jahr mit Fokus auf einen Vierer-ohne. Parallel wurde unter der Woche daheim Zweier-ohne geübt.

An beiden Regattatagen gingen unsere Jungs in beiden Bootsgattungen an den Start. Am Samstag konnten sie im Vierer, in Renngemeinschaft mit Überlingen und Heidelberg, gegen starke Gegner aus Hessen in ihrem Lauf den 2. Platz einfahren. Zum Rest des Feldes war deutlicher Abstand.

Sonntag bekam das LRVBW Boot dann im gesetzten 1. Lauf wieder den selben starken Gegner, ergänzt um die schnellsten anderen Boote des ersten Tages.

Ziel war es, näher an die Hessen heran zu fahren. Mit einem guten Lauf gelang dies, im Ziel fehlten gerade noch 0,4 Sekunden zum Sieg.

Auch im Zweier ohne trafen Tobias und Torsten auf die Konkurrenz aus Hessen. Samstag, noch mit Steuerproblemen, kamen sie hinter Hessen auf Platz 2. Sonntag war es im gesetzten Lauf sehr eng, das gesamte Feld lag 250m vor dem Ziel sehr nahe beisammen, die Zwillinge auf Platz 5. Mit einem sehr starken Endspurt gelang dann noch die Aufholjagd und auch hier am Ende der 2. Platz.

Mit diesen positiven Ergebnissen geht es jetzt nach Köln, zum nächsten Test und dann in die Pfingstferien. Es gibt zwar noch viel zu üben, der Landestrainer hat aber zur Belohnung schon einmal ein jüngeres Boot für die nächsten Aufgaben versprochen.

Liebe Wikingerinnen, liebe Wikinger,

hiermit laden wir euch herzlich zum

**Sommerfest
am 19.07.2014** ein.



Gemeinsamer Rudertermin für alle um 14:00 Uhr.

Wir würden uns freuen, wenn auch diejenigen die Gelegenheit zum Rudern nutzen, die schon länger nicht mehr im Boot gesessen haben.

**Ab 16:00 Uhr
Kaffee & Kuchen,
später wird gegrillt, dazu gibt es Salate**

Wir freuen uns über Essensspenden in Form von Salat oder Kuchen. Bitte tragt diese und eure Mithilfe in die Doodle-Liste ein. Den Link dazu versenden wir mit der Email-Einladung. Oder meldet euch bei den Veranstaltungswartinnen Therese und Renate an. Weitere Gäste sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf einen schönen Sommernachmittag & -abend mit euch!

Eure Veranstaltungswartinnen

Renate und Therese

Therese Hintemann

Tel. 0721-1453172

Renate König

Tel. 07244-625253

Mailadresse: veranstaltung@krv-wiking.de

Bitte vormerken:

Abrudern ist dieses Jahr am 26.10.2014!

Eindrücke vom Anrudern



Anrudern 2014

von Georg Moeser

Am 30.03.2014 wurde mit dem Anrudern beim KRV Wiking der offizielle Saisonbeginn gefeiert.

Um 10:00 Uhr sammelten sich zunächst 26 Aktive in Booten vom Zweier bis zum Achter mit Steuermann bei strahlendem Sonnenschein auf dem Wasser und starteten mit einem dreifachen „Hipp Hipp – Hurra“ in die Sommersaison. In diesem Jahr war die Gruppe etwas kleiner, da der Männerachter nach dem Start beim Head of the River Race noch in London weilte und weitere Rennsportler sich in Erlangen auf der Langstrecke maßen, die als Ersatz für die abgesagte Langstrecke in Breisach in die Saisonplanung aufgenommen wurde.

Nach dem gemeinsamen Rudern im Rheinhafen wurden zwei Boote und ein neuer Bootsanhänger unter den Augen zahlreicher hinzugekommener Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins eingeweiht.

Heinrich Schoof würdigte als

Taufpate des neuen Wintech Renngig Doppelzweiers die zahlreichen Aktivitäten von Jost Segebrecht im Verein. In Gedenken an das inzwischen verstorbene Vereinsmitglied wurde das neue Boot auf den Namen „Jost Segebrecht“ getauft. Mit einem kombinierbaren Gig-Doppelvierer mit Steuermann bzw. Doppelfünfer hatten die Hochschulruderer zuletzt Ihren Bootspark erweitert. Das Boot wurde von Georg Moeser, dem ehemaligen Breitensportobmann im Hochschulrudern, auf den Namen „GNU“ getauft.

Christoph Karst stellte den neuen Bootsanhänger des Vereins vor. Mit der Neuanschaffung stellt der KRV für die Mitglieder einen größeren, sichereren und komfortableren Anhänger für den Bootstransport zu Regatten und Wanderfahrten bereit. Wenngleich hierbei kein Name vergeben wurde, so wurde der Anhänger dennoch mit den besten Wünschen für den Einsatz auf Straßen und Regattaplätzen und einem kräftigen Schwall

Rheinwasser eingeweiht.

Unser Vorsitzender Frank Wischniewski hatte die Freude Peter Tetzner für seine 60-jährige Vereinsmitgliedschaft zu ehren und die sechs Erfüller des Fahrtenabzeichens 2013 zu benennen. Die Vergabe der Fahrtenabzeichen wird im Rahmen des Sommerfestes am 19.07.2014 am Bootshaus stattfinden. Gemeinsam wurde mit Sekt auf die neue Sommersaison angestoßen. Viele Mitglieder und Gäste genossen den schönen Tag beim gemeinsamen Mittagessen und

anschließendem Kaffee & Kuchen am Bootshaus.

Seit dem Anrudern werden nun wieder regelmäßige Termine zum Rudern für Jedermann und -frau (jung & alt, lernend und erfahren, ...) angeboten: Montags und Mittwochs um 18:00 Uhr (nach Ostern 18:30 Uhr). Weitere Termine gibt es nach Ankündigung. Für Wochenendtermine wird noch ein Betreuer gesucht. Weiterhin gibt es natürlich zahlreiche Termine der Jugendlichen und der Rennsportler.



Ein neuer Doppelzweier

von Heinrich Schoof

Namen haben Bedeutung, auch wenn sie gelegentlich nur als Tonfolge wahrgenommen werden. Das gilt für Personennamen so gut wie die der Schiffe. Sie drücken die Verbundenheit mit Orten oder Personen aus. In ihnen spiegeln sich Moden oder der Zeitgeist. Da gibt es Maiké, Bjarne oder schlicht „Kampf“, „Sieg“ oder „Alter Kamerad“.

Eher traditionell ist die Taufe auf den Namen einer Person. Damit lässt man sich auf eine Beziehung ein. Dem kann man aus dem Wege gehen, wenn man sich auf Sachen bezieht, aber selber hinter dem „Kleinen roten Traktor“ steckt eine Geschichte, die auf Sozialverhalten rekurriert.

So kann man auch ruhig das Wagnis mit Personen eingehen. Das wird gern als Suche nach dem Vorbild verstanden. Spätestens seit Siegfried Lenz über 300 Seiten brauchte, um das Vergebliche solcher Suche zu zeigen, erinnern wir uns, dass die Vorbilder eigentlich immer

Fiktionen waren. So kreisen schon die alten Heldensagen um ausgedachte Figuren, und noch in modernen Biographien werden die Akteure hübsch zurechtgemacht. Man sieht das heute nüchterner als noch in meiner Jugend. Da feierte die Verpflichtung auf Vorbilder fröhliche Urstände.

Dennoch ist ein Gespür dafür geblieben, dass es beispielhaftes Handeln und Verhalten gibt und dass sich das notwendig mit Personen verbindet. Die sollten nun nicht überfordert und deshalb in der realen und nicht einer fiktiven Welt gesucht werden.

Beschafft wurde ein Doppelzweier, der nicht zu Höchstleistungen auffordert, der abseits von Regatten auch denen einen Rudergenuss ermöglichen soll, die zur technischen Perfektion, der physischen und mentalen Fitness Abstand gewonnen haben. Also, schon hier Distanz zu Übertreibungen.

Getauft wird das Boot auf den Namen „Jost Segebrecht“. Damit verbinden nur noch Wenige eine Vorstellung, weshalb der Pate kurz vorgestellt werden soll.



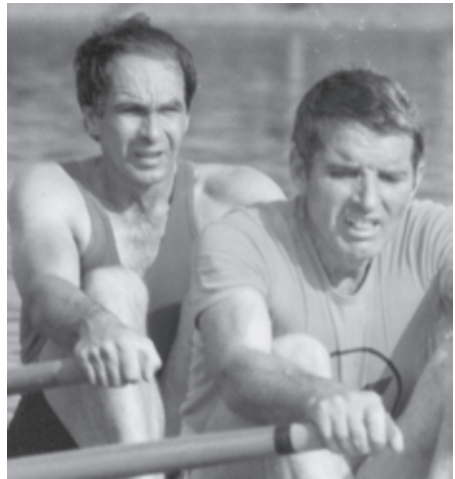
Jost Segebrecht wurde 1937 geboren, und die Kriegereignisse führten seine Familie nach Karlsruhe. Das Rudern entdeckte er erst spät. Die Liebe entbrannte umso heftiger. Der Vater war im Hafengelände beschäftigt, und so konnte es nicht ausbleiben, dass Wasser und Ruderer in das Blickfeld gerieten. Er dürfte kaum geahnt haben, dass die Verlockung genau seinen Talenten entsprach.

Jedenfalls wurde er Mitglied bei Wiking, wo auch seine Schwester ruderte. Kaum beigetreten, errang er 1959 seinen ersten Sieg. Schon bald darauf verließ er die Stadt, um ein Studium aufzunehmen, aber dem Rudern blieb er treu. 1961 wurde er erstmalig Deutscher Meister im Leichtgewichtsdoppelzweier mit Ernst Rühl für die RG Wetzlar. 1960 war er in Frankfurt, wo er bei der Frankfurter RG ruderte. Nun trat er im Leichtgewichtseiner gegen seinen Partner Ernst Rühl an und wurde Zweiter. 1964 war er wieder zurück in Karlsruhe, wo er inzwischen eine Arbeit gefunden hatte. Nun startete er wieder mit seinem alten Partner Ernst Rühl im Doppelzweier und gewann eine weitere Meisterschaft. Das mag ihm nicht genug gewesen sein, im Einer errang er wieder den zweiten Platz.

Damit beendete er seine Karriere im Leistungssport und begann eine überaus fruchtbare Tätigkeit in der Vereinsarbeit. 1965 und 1966 trainierte er die Jugendlichen. Auch die Vielfalt des Vereinslebens lag ihm am Herzen. Er organisierte

gemeinsames Skilaufen und Sommerwanderungen. Vor allem das Rudern der älteren Semester lag ihm am Herzen. Er war ein ausgeprägter Individualist mit klaren Vorstellungen von seinen Zielen, aber er wusste auch um die Probleme, die sich aus gemeinsamen Aktionen im Verein ergaben. So widmete er sich der ruderspezifischen Ausbildung von Ehefrauen, damit sie ihre Männer nicht dem Verein entfremdeten, wenn abends und am Wochenende das Boot lockte. Einbinden, nicht Konfrontation war seine Devise. So hielt er sich von allen Grüppchen fern, die das Vereinsleben in so vielen Fällen belasten. Er war fast täglich am Bootshaus, ruderte und trank sein Bier. Er war für jeden da und zur Hilfe immer bereit. So war er auch am Neubau des Bootshauses in den achtziger Jahren aktiv beteiligt.

Mitte der siebziger Jahre, er war nun etwa vierzig, lockte ihn doch wieder der Wettkampf. Er hatte immer auf eine etwas sportlichere Variante des Ruderns gesetzt. Was heute mit dem eleganten Etikett „Masters“ versehen wird, hieß noch Altherrenrudern und dann Veteranenrudern. Jost Segebrecht suchte sich einen Vierer zusammen, mit dem er zahlreichen Rennen, vor allem auf den großen internationalen Masters Regatten, bestritt, bis ihn 1986 in Bled eine Krankheit überwältigte. Am 9.4.1987 ist er gestorben. Er ist es wert, sein Andenken lebendig zu erhalten. Dazu soll auch das neue Boot beitragen, das hoffentlich vielen Ruderern Freude bereiten wird.



Schülerergometer Cup in Marbach am Neckar

von Stefan Weissling

Am Samstag den 22. Februar 2014 brachen ein kleiner Teil der Kindergruppe gemeinsam mit einigen Junioren und ein paar Kindern der Hebel-Realschule zusammen nach Marbach am Neckar auf, um am diesjährigen Schülerergometer Cup teilzunehmen. Nach spannenden Rennen konnten Benedict Seidel und Julian Hort in der Altersklassen der 12 jährigen einen Doppelsieg erringen. Benedict gewann knapp vor seinem Vereinskameraden Julian. Auch bei den Mädchen dieser

Altersklasse konnte Maren Becker von der Hebel Realschule einen guten 3. Platz erringen. Moritz Augenstein, Mario Bulic und Lukas Kucharek belegten die Plätze 3-5. Die anderen beiden Sportler Felix Pöhlmann mit einem 7. Platz und Lukas Hofschuster (Hebel Realschule) mit Platz 6. zeigten ebenfalls gute Leistungen. Damit konnte das Team des KRV Wiking zufrieden die Heimreise antreten und freut sich nun auf die kommenden Aufgaben.

**STANZ
LASER
TECHNIK**

Helmut Schlachter GmbH

Stahl- und Blechkonstruktionen
Stanz- und Laser-Technik

Gottesauer Str. 10, D-76131 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 9 32 06-0, Fax 07 21 / 9 32 06-88

www.schlachtergmbh.de

e-Mail: info@schlachtergmbh.de

Skilanglauf Trainingslager in Todtnauberg

von Stefan Weissling



Am Wochenende des 24.1-26.1 machten sich eine Gruppe junger Sportler gemeinsam mit ihren Betreuern auf den Weg um eine bislang neue Sportart zu erkunden. Freitags begann der Ausflug in den Wintersport mit der gemeinsamen Abfahrt vom heimischen Rheinhafen. Noch am selben Abend wurden für alle Ski ausgeliehen, damit am nächsten morgen direkt mit den ersten Übungen und Fortbewegungsversuchen auf ungewohntem Untergrund gestartet werden konnte. Schon am Nachmittag meisterten die jungen Sportler ihren ersten anspruchsvollen Anstieg. Nach den Anstrengungen des Tages wurde abends gemeinsam gekocht.

Anschließend lies man den Tag mit einem ruhigen aber lustigen Abendprogramm ausklingen.

Sonntags begann der Tag früh

morgens, denn gemeinsam wollte man die erste längere Tour durch das Langlaufgebiet am Notschrei bewältigen. Vor der Abreise am späten Nachmittag stand nochmals der Spaß im Vordergrund. Allerdings sollte auch nochmal der sportliche Ehrgeiz geweckt werden und so entstand ein kleiner Wettkampf. In 4 Gruppen aufgeteilt liefen wir gegeneinander eine Staffel. Somit wurde das Wochenende in schöner Umgebung zu einem abwechslungsreichen Ausgleich zum Rudern und gemeinsam beschlossen die Jungen dieses Ereignis nochmals zu Wiederholen.

Ein besonderer Dank geht an Matthias und Christoph Reichelt, welche uns das Langlaufen an diesem Wochenende gemeinsam mit Andreas von Borstel und Simon Gessler lehrten.

STEUERBERATER | RECHTSANWALT

KARLSRUHE · ETTLINGEN · BADEN-BADEN · LANDAU

MAISENBACHER
HORT

PARTNER



IHRE ZIELE UNSER WEITBLICK

Jahresabschlüsse · Gesellschaftsrecht
Lohnabrechnungen · Arbeitsrecht
Finanzbuchhaltungen · IT-Recht/Datenschutz
Einkommensteuererklärungen · Erbrecht / Testament
Mietverwaltung · Familienrecht · Immobilienrecht

Über 160 kräftige Hände für Sie

Offen und kommunikativ beraten wir Sie mit einem Team von rund 80 Mitarbeitern und Berufsträgern bei Fragen zu Steuern und Recht.



Maisenbacher Hort & Partner

Rintheimer Str. 63a · 76131 Karlsruhe · Tel. 0721 9633-0

Wilhelmstr. 3-7 · 76275 Ettlingen · Tel. 07243 34583-0

Quettigstr. 12 · 76530 Baden-Baden · Tel. 07221 504848-0

Untertorplatz 3/Deutsches Tor · 76829 Landau/Pfalz · Tel. 06341 9274-0

www.mhp-kanzlei.de



Damit wir länger Freude an unserem Bootsmaterial haben...

von Georg Moeser

... ist es selbstverständlich, dass wir sorgsam mit unserem Material umgehen. Ende März habe ich unsere „Putzecke“ aufgeräumt, die zuvor ein wenig vernachlässigt anmutete. Der Verein stellt nun Polierwolle für die Reinigung der Rollbahnen bereit, damit diese länger halten. Es ist wichtig, dass man regelmäßig Verunreinigungen aus der Rollbahn und von den Rollen entfernt, damit diese nicht beim darüberrollen (ca. 1000 mal bei 10km Ausfahrt) zu Schäden an Rollbahn und Rollen führen.

Für die Pflege der Boote nach jeder Ausfahrt, findet ihr nun

- Lederlappen für die Bootshaut
- Polierwolle für die Rollbahnen und Rollen
- Handtücher für den Rest des Innenraumes im Boot

in unserer „Putzecke“ (siehe Bilder).

Im Interesse der Nachnutzer sollte jeder auch einen Blick auf seine Skull- oder Riemengriffe werfen und vor dem Lagern in der Halle mögliche Verschmutzungen vom Griff entfernen.



Zum sorgsamem Umgang mit dem Material gehört nach meinem Verständnis noch ein wenig mehr: Es sollte selbstverständlich sein, dass keine Lappen auf dem Boden herumliegen (aufgenommener Sand zerkratzt den Lack). Daher bitte ich alle, mit offenen Augen über den Bootsplatz und durch die Bootshallen zu gehen und bei Bedarf auch mal einen Lappen auszuwaschen und wieder an den Haken zu hängen.

Damit unsere Skulls und Riemen beschädigungsfrei beim nächsten Rudern bereithängen, bitte ich alle darauf zu achten, dass stets die Gummiexpander vor den Ruderlagern gespannt sind, somit können die Skulls und Riemen nicht herausfallen, wobei erfahrungsgemäß sehr leicht Schäden (am Blatt) entstehen.

Ich freue mich wenn jeder seinen Beitrag zur Materialpflege leistet und wir gemeinsam länger Spaß mit unserem Material haben.



ZWISCHEN ROHRHARDSBERG UND BREND

von Le.Z.Reps

Einige, die nur sporadisch im Jahr Wintersport betreiben und sich deshalb auch nicht im Internet über Schneehöhen informieren, konnten sich heuer kaum noch an das weiße Etwas erinnern, das man gemeinhin Schnee nennt. Entsprechend skeptisch machten sich einige der 20 Wikinger von Anne . . bis . . Therese – mitgezählt die quicklebendigen Skihäschen Anton (fast 3 Jahre alt) und Jakob (7 Monate) bei frühlingshaften Temperaturen in Karlsruhe auf den Weg, um Skilanglauf und Schneeschuhwandern zu betreiben.

Das Ziel war wiederum der Berggasthof Martinskapelle nahe der Donauquelle und der Rhein-Donauwasserscheide auf 1100 m Höhe gelegen. Und das Unerwartete wurde Wirklichkeit: Es lag immerhin noch so viel von der weißen Pracht, dass man drei Tage lang auf Loipen und Wegen den wintersportlichen Vergnügungen nachgehen konnte.

War man in den letzten beiden Jahren noch mit jeweils 11 Teilnehmern angereist, so war das Anwachsen der Teilnehmerzahl nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, dass sich u.a. zwei ältliche Novizen, die man kaum noch der Kategorie JUNGsenior zuordnen konnte, Christian bedrängt hatten, teilnehmen zu können. Sie erhielten deshalb auch das ihnen entsprechende Zimmer 7, bedeutet 70 Jahre plus.

Das von der Familie Dold vorzüglich geführte Gasthaus war ursprünglich schon sieben Jahre nach der Gründung von Karlsruhe errichtet worden (1722). Man fühlte sich in seiner warmen Atmosphäre irgendwie geborgen und geschützt. Die Zimmer waren einfach und schlicht, Schränke suchte man vergebens. Ein Beweis dafür, dass die Menschen in früheren Zeiten beim Sport und bei der Wanderschaft seltener die Kleider gewechselt haben.

Für die Liebhaber deftiger Kost machte die Küche des Hauses einiges her, als da wären.. Saure Kutteln, Linseneintopf, Bratwürste mit Sauerkraut und natürlich die unverzichtbaren Maultaschen. Süße Höhepunkte danach waren Schwarzwälder Kirschtorte und Eierlikörtorte.

Gegen Rothaus-Pils und Gengenbacher Riesling, beides vom Fass, hätten sicher auch die Alpinen vom Wiking nichts auszusetzen gehabt.

Sportlich fanden sich bei der großen Anzahl der Teilnehmer immer wieder Gruppen zu gemeinsamen Unternehmungen zusammen. Ganz besonders Ehrgeizige übten mit dem Skilanglauftrainer Georg, einem sympathischen Einheimischen, und verfeinerten so ihre Technik, um vielleicht einmal am

Schonacher Cup der Nordisch Kombinierten teilzunehmen. Vermutlich werden sie nächstes Jahr auf der nahen Sprungschanze trainieren.

Gesellige Runden am Abend, an denen es viel zu erzählen gab, beschlossen jeweils die sportlichen Tagesaktivitäten. Die beiden Nesthäkchen Jakob, der immer sehr aufmerksam seine Umgebung beobachtete, und vor allem Anton sorgten dabei in netter Weise für "Leben in der Bude".

Es war sicher für alle ein schönes und gelungenes Wochenende, wofür wir Christian sehr zu danken haben. Ein Wochenende ohne TV (trotz olympischer Winterspiele) und Handynet, wo gibt es eine solche Wohltat noch einmal!

Entwicklung im Leistungssport

von Ralf Thanhäuser

mit einer persönlichen Bitte an euch:

In den letzten Jahren ist der Karlsruher Ruderverein Wiking wieder zurückgekehrt zu alter Tradition, dem Rennrudern auf hohem nationalen Niveau. Die Spitze der Rennrunderer im U17/U19/U23 Bereich hat es in den letzten Jahren geschafft, wieder Medaillen auf den Meisterschaften zu erringen.

Beispiele hierzu sind:

2013	Silber	Lgw. Doppelzweier U23	Cedric Kulbach
	Bronze	Lgw. Doppelzweier U23	Cedric Kulbach
2012	Bronze	Vierer-ohne U23	Leopold Ingenohl
2011	Silber	Lgw. Doppelzweier U23	Felix Kottmann

Sollte es ein Sportler dabei einmal auf einen ersten Platz schaffen besteht sogar Hoffnung auf die Nationalmannschaft.

Inzwischen haben wir wieder ein tolles Team im Nachwuchsbereich am Start. Zum Beispiel haben wir mit Torsten und Tobias 2 Jungs im U17 Bereich die bereits beachtliche Leistung in dieser Saison gezeigt haben.

Leider ist der **neueste hochwertige Einer** im Verein *Baujahr 2006*, der neueste **Zweier** für die Leistungssportler **über 10 Jahre alt**.

Damit werden wir dem Aufwand und Einsatz unserer Top-Sportler nicht gerecht.

Gleichzeitig vergeben wir Fördermittel wenn wir nicht investieren.



Um unseren Top-Sportlern 2015 eine Chance zu geben:

Spendenaufruf

für einen

Zweier ohne / Kombizweier

Auch wer Kontakte kennt die wir nutzen könnten kann sich sehr gerne an den Vorstand oder mich wenden.

Mir ist es ein persönliches Anliegen ein Boot anschaffen zu können mit dem unsere Top-Sportler die nächsten Jahre erfolgreich sein können. Dank der langen Lieferzeiten bei namhaften Herstellern ist eine Bestellung im Winter nicht mehr für die kommende Saison verfügbar.

Deckungslücke beträgt derzeit ca. 5000,-Euro

Sprecht den Vorstand oder mich also gerne an, helft den Sportlern und unterstützt uns, den Karlsruher Ruderverein Wiking in den nächsten Jahren wieder meisterlich zu machen!

Ralf Thanhäuser

Eindrücke aus dem Senioren - Trainingslager



KRV Wiking - Skigruppe SONNIGE SKI-TAGE IN DAMÜLS

von Le.Z. Reps

Am WELTFRAUENTAG (Sa. 08.03.2014) traf man sich bei Dieter, der kurz zuvor Opa geworden war (nachträglich noch herzliche Glückwünsche an Oma und Opa), um wieder einmal Damüls anzusteuern.

Die daheim gebliebenen Damen waren sicher nicht ganz unfroh, einmal wieder eine Woche für sich alleine gestalten zu können. Eine vorzeitige Rückkehr aus Damüls sollte tunlichst vermieden werden.

Bedauerlicherweise hatte sich die Teilnehmerzahl von 12 Personen (2011) auf 7 verringert, dafür war allerdings der Altersdurchschnitt auf über 70 Lenze gestiegen. So vergeht halt die Zeit!

In z ü g i g e r Fahrt brauste man los und erreichte schon nach knapp einer Stunde auf der BAB Pforzheim, um nach weiteren endlosen zwei Stunden das Ulmer Münster begrüßen zu können. Statistisch gesehen war man also mit einer Durchschnitts-

geschwindigkeit von 50 km/h unterwegs gewesen, also so, als ob man bis Ulm ständig in einer geschlossenen Ortschaft mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit gefahren wäre.

Im vierten Jahr Damüls mussten wir eine neue Unterkunft beziehen, die in idealer Lage auf halber Höhe einer Abfahrt gelegen war. Von einer Tiefgarage aus ging es mit einem Motorschlitten samt Gepäck durch den Schnee den Hang hinauf zum Haus Schönblick, das nur auf diese Art und Weise zu erreichen war. Es sollten uns nun sechs sonnige, wolkenlose Skitage mit bestens präparierten Pisten und genügend Schnee bevor stehen, obwohl der Winter in den nördlichen Alpen mit dem Schnee sonst geknausert hatte; aber wir waren ja Gast in dem schneereichsten Dorf der Welt.

Bei abendlichen Diskussionsrunden wurden aktuelle Fragen des gesellschaftlichen und politischen Lebens tiefgründig

erörtert, wobei das eine oder andere Gläschen Wein den vorgebrachten Argumenten durchaus förderlich war.

Noch einmal wurde allgemein bedauert, dass der KRV den Bau seiner Sporthalle auf die lange Bank zu schieben scheint. Hoffentlich verfallen damit nicht die diversen Zuschüsse, die man dringend dafür benötigt.

Dass die Arbeit der Beamten in der öffentlichen Diskussion kaum Anerkennung findet, ja manchmal sogar gelegnet wird, mussten zwei ehemalige Beamte der Gruppe an einem anderen Abend leidvoll erfahren. Sie mussten sich manche Vorurteile und Halbwahrheiten anhören, ohne dass ihre Gegenargumente Gehör fanden. Ein Scherz widerspiegelte am Ende das Fazit des Abends: Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg äußerte, er wolle die Beamten in Zukunft nach Leistung bezahlen, worauf ein Staatssekretär entgegnete, ob er denn diese Gruppe auch in die Armut treiben wolle!

Dieter hat erstmals eine

Helmkamera zum Einsatz gebracht, mit der neben einem grandiosen Alpenpanorama die beinahe ebenso grandiosen Fahrkünste der Teilnehmer festgehalten und abends ausgewertet wurden. Auch wurden die täglich erreichten Höhenmeter verkündet und verglichen. Rolf, der Promovierte, schnitt mit über 7000 Höhenmetern meist als bester ab.

Sehr vermisst wurde Sommelier Joachim aus Varnhalt mit seinen fachlichen Ausführungen beim abendlichen Umtrunk. So schlürfte man halt den Wein kommentarlos in ausreichenden Mengen, ohne sich um Jahrgang, Lage und Qualitätsbezeichnung zu kümmern. Um der Fastenzeit zu ihrem Recht kommen zu lassen, wurde zwischen dem einen oder anderen Viertel auch hin und wieder einmal ein Gläschen Wasser konsumiert. Erstaunlicherweise zog die Weißweinfraktion den Kürzeren. Sie packte im Gegensatz zu den Rotweintrinkern ihre 60 Viertel nicht ganz.

Eine starke Vorstellung im Reich der Pfannen und Töpfe gab

einmal mehr Koch Rolf-Dieter Theobald. Über seine "haute cuisine" (Haus Schönblick liegt schließlich auf 1500 m Höhe) war die Gemeinschaft einhellig voll des Lobes. Man verzichtete sogar aushäusig in einem Restaurant zu speisen. Freilich am traditionellen Reste-Essenstag hieß die Losung: Am Abend bleibt die Küche kalt, weil frei hat heut Koch Theobald.

Eine liebe Gewohnheit wurde es auch, nach der Heimkehr von der Piste am Nachmittag ein Glas "Damülser Melange" zu genießen, das von Dieter kreiert wurde. Hier sein Rezept: Man nehme ausreichend (nicht zu wenig!) Grand Marnier, dazu einen Schuss heißen Kakao.

Ein Damülser Phänomen sollte nicht unerwähnt bleiben: in all den Damülser Jahren erlebten wir spannende Stunden vor dem Fernsehgerät. War es 2011 die Landtagswahl in B-W mit dem überraschenden Sieg Kretschmanns, 2012 die Wahl des neuen Bundespräsidenten Gauck, 2013 die Papstwahl von Franziskus, so war es dieses Jahr die Verurteilung von Uli Hoeneß

und sein Verzicht auf Revision.

Die rundum harmonische Skiwoche - ohne Verletzte und ohne den Einsatz von Kohletabletten - war von Dieter zusammen mit Rolf-Dieter wieder perfekt organisiert worden. Wir wollen es nicht dabei bewenden lassen, dass "net gebruddelt, genug gelobt isch", wie es die Schwaben zu sagen pflegen, sondern uns wirklich herzlich für die geleistete Arbeit bei den beiden bedanken.

Vielen Dank auch den beiden Fahrern Udo und Joachim, die uns sicher nach Damüls und wieder nach Hause brachten.

Im Restaurant "Panorama" am Kolpingplatz konnten wir beim abendlichen Abschlussessen mit den Damen bereits das unverzichtbare Gruppenfoto in Empfang nehmen.

Auf ein Neues 2015 wieder bei Kati im Alpin Relax.

Ein Ruderer ging verloren

von Rudi Lederer

EIN RUDERER GING VERLOREN

FUJEIRA



Das arabische Emirat Fujeira gab zu den Olympischen Sommerspielen in München 1972 eine ganze Anzahl Briefmarken heraus.

Bei einem 30 Werte umfassenden Satz ist die 16 Dirham-Marke gründlich danebengegangen: Die Flagge von Australien auf dieser Marke sollte eigentlich signalisieren, daß die australischen Ruderer die besten der Welt sind und die Favoriten für München – lediglich der Achter von Australien gewann in Mexiko 1968 eine Silbermedaille.

Aber nicht nur der Bezug zu Australien, hergestellt durch die Flagge, will nicht so recht gelingen, viel schlimmer ist es, daß die drei Mann in einem Boot offensichtlich ein Mannschaftsmitglied verloren haben. Es gab und gibt bei den Olympischen Spielen niemals eine Disziplin mit drei Mann, die rudern. Beim Zweier mit Steuermann kommt man zwar auf drei Männer im Boot, allerdings rudert der Steuermann nicht.

Vielleicht ist aber auch ein Doppelvierer abgebildet, bei dem der vierte Mann über Bord gegangen ist, oder aber ein Doppelzweier, bei dem einer zu viel dabei ist. Ganz gleich, wie man rechnet, man kommt nicht drauf – es ist ganz einfach falsch!

Der Verband rief nach Heidelberg

von Hannes Blank

Kaffee und Kuchen an der Seite des Raumes, Butter-brezeln und Mineralwasser auf den Tischen. Draußen, vor dem Balkon des Seminar-raums des Heidelberger Ruderklubs, war auf der Neckarwiese Frühlingswetter. Boote tummelten sich auf dem Fluss, dauerknipsende Tou-risten lungerten auf der Alten Brücke herum.

Der Landesruderverband Baden-Württemberg hatte die etwa 40 Mitgliedsvereine zum Landesrudertag am 29. März nach Heidelberg eingeladen. Genauer gesagt: Der LRVBW hatte nicht alle etwa 8500 Ruderer eingeladen, die in den Clubs des Verbandes organisiert sind, sondern deren Vertreter.

21 Stimmberechtigte waren es offiziell, was nicht heißen soll, das außer dem Vorstand nur 21 Ruderer im Raum saßen. Nicht wenige Vereinsvertreter waren im Doppelpack gekommen (hatten aber deswegen trotzdem nur eine Stimme), dazu kamen Trainer, Ehren- u. scheidende Verbands-Mitglieder, außerdem war die

komplette Ruderjugendleitung anwesend.

Die Tagesordnung ähnelte, man möchte fast sagen „erschreckend“, dem Tagesordnungsplan einer normalen Jahreshauptversammlung des Karlsruher Rudervereins Wiking, wie sie jeden November die Wiking-Mitglieder in den Vereinsaal, man möchte fast sagen „zwingt“, einlädt. Der Vorteil ist, dass das Procedere vertraut ist. Es war sogar bis ins Detail ähnlich: Wenn man denkt, es geht langsam den Ende zu, wird die Rede desjenigen, der „eigentlich nur ein paar abschließende Worte sprechen“ wollte, doch erheblich länger als gedacht und plötzlich keimt noch Diskussionsbedürfnis unter den Anwesenden auf. Mit einer Länge von rund zweieinhalb Stunden war das Landesrudertreffen jedoch durchaus erträglich.

In diesen zweieinhalb Stunden war mitnichten nur Belangloses abzunicken. Immerhin schieden drei Vorstandsmitglieder aus, darunter die Chefin, Johanna

Kienzerle. Wie das so üblich ist, auch in einem normalen Verein, wurde nicht erst auf dem Landesrudertag mitmachwillige Ruderer heraus gedeutet, die die freiwerdenden Stellen besetzen würden, sondern schon „im Vorfeld Gespräche geführt“, wie es gern leicht verknöchert formuliert wird. Da es sich um Ehrenämter handelt, kam es auch zu keinen Kampfabstimmungen oder -reden. Wie bei Mitglieder- versammlungen von Fußball- vereinen nicht unüblich, musste auch keine Presse ausgeschloss- en werden, weil die die Alkoholisierung der Anwesenden so weit vorgeschrittenen ist, dass überwiegend Peinlichkeiten auf- geführt werden.

Die Neuen stellten sich kurz vor, waren aber für viele keine Unbekannten: Finanzminister, um es mal salopp zu sagen, wurde Jan Erik Jonescheit. Der Vorsitzende des Regattavereins Mannheim ist 42 Jahre alt und Rechtsanwalt einer Heidelberger Kanzlei in derer Mannheimer Büro.

Peter Wolfering vom Stuttgart- Cannstatter Ruderclub wurde als stellvertretender Vorsitzender, Ressort Nachwuchssport,

gewählt. Der 59-Jährige hat in Düsseldorf-Benrath das Rudern gelernt und ist Ingenieur bei einem bekannten Baden- Württembergischen Automobil- hersteller.

Wer schon mal an der Regatta im beschaulichen Kurort Bad Waldsee teilgenommen hat, wird vielleicht Uwe Gerstenmaier be- gegnet sein. Er ist nun neuer Vorstandsvorsitzender des Landesruderverbands Baden- Württemberg. Der 44jährige ist Geschäftsführer zwei kleinerer Biotechnologie-Unternehmen und war im Verband schon acht Jahre lang Landesjugendleiter.

Nach langer Pause konnte das Referat Presse- und Öffentlich- keitsarbeit wieder besetzt werden. Das machte in den letzten Jahren Johanna Kienzerle nebenbei, musste sie nebenbei machen, weil sich keiner dafür interessierte. Das Amt ist jedoch eigentlich Nichts zum „Nebenbei- machen“, sondern verdient eine Besetzung. Nicht weil so dramatisch viel zu tun wäre, sondern weil es dann einfach nicht mehr an zweiter oder dritter Stelle kommt.

Kurze Zusammenfassung: Der Verband ist finanziell gesund und

hat weiterhin ein leicht schwäbisches Übergewicht. Baden ist durch die Wechsel jedoch nun ein wenig breiter aufgestellt, der Bodenseeraum macht einen leicht unterrepräsentierten Eindruck. Frauen sind kaum mehr vorhanden. Der neue Vorstand ist dafür jung genug, dass man keine Angst haben muss, dass Mitglieder aus Altersgründen vorzeitig zurücktreten.

Karlsruhe war übrigens ausschließlich durch Wikinger vertreten.

2016 will man sich wiedertreffen, in den Räumen eines anderen Baden-Württembergischen Rudervereins. Vielleicht eine gute Möglichkeit, dass sich der Karlsruher Ruderverein Wiking von Achtzehnhundertneundsiebzig den versammelten Rudervereinsvertetern des Ländles von seiner Schokoladen-seite zeigen kann?



v.l.: Peter Wolfering, Jan Erik Jonescheit und Uwe Gerstenmaier

Steuer- & Obleuteschulung (Ruderrevier Rheinhafen)

von Rolf Heydlauf

Kaum zu glauben, dass man über dieses harmlos klingende Thema (mit ein paar Ausblicken auf den Rhein) über drei Stunden angeregt (mit zahlreichen Folien vorgetragen) diskutieren kann. Aber es war ein großer Verdienst von Georg Moeser, dem stv. Vorsitzenden Breitensport/ Erwachsenenbildung, in einem aufschlussreichen „Seminar“ auf Verantwortung (und Folgen) hinzuweisen, die sich hinter diesen beiden Funktionen im Boot - aber auch für den Verein - verbergen können, wenn doch einmal der Fall der Fälle eintreten sollte. Und der kann - auch im Hafen - schneller kommen als man denkt, wenn man sich den tragischen Unfall zweier Rennruderer im Mannheimer Hafen vor Augen hält.

Es kann nicht die Aufgabe dieses kurzen Berichtes sein, die einschlägigen Schifffahrtsordnungen bis hin zur Hafenerverordnung für den Karlsruher Rheinhafen und die Ruderordnung des Vereins zu erläutern.

Klar ist jedenfalls, dass sich das Problem nicht auf die bloße Sitzordnung im Boot reduziert. Und das Fahrtenbuch dient nicht nur der Statistik für den Fahrtenwettbewerb am Jahresende.

Statt dessen will ich diesen Bericht schließen mit „Casablanca“: „Spiels noch mal, Sam!“ Sagte Ilsa Lund in Ricks Bar. Machs noch einmal, Georg, und dann auch mit einem kurzen praktischen Teil im Boot und einem förmlichen Zertifikat über die Teilnahme, damit die Sache einen ordentlichen Anstrich bekommt.

Weitere Infomationen zur Veranstaltung:

von Georg Moeser

Die Steuer- und Obleuteschulung fand wie angekündigt am 29.03.14 im Bootshaus statt. Sie wurde von 15 Ruderinnen und Ruderern besucht. Bei Interesse an den Inhalten, kann man mich gerne kontaktieren. Bei Bedarf gebe ich auch die Folien weiter. Meiner Meinung nach ist jedoch der direkte Austausch in der Schulung am wertvollsten, bevor man die Zusammenhänge auf dem Wasser aktiv beobachtet und seine Erfahrung sammelt. Mich persönlich hat es sehr gefreut, dass wir einen sehr gemischten Teilnehmerkreis hatten, sodass

wir unsere verschiedensten Erfahrungen austauschen konnten. Für das Selbststudium empfehle ich die Inhalte des Buches „Bootsobleute und Steuerleute“ des DRV (Ich habe zwei Exemplare, die ich verleihen kann).

Für die nächste Schulung versuche ich einen Termin zu finden, der auch mit der Saisonplanung der Rennsportler vereinbar ist, und nehme gerne die Anregungen der Teilnehmer auf.



Steuer- & Obleuteschulung Rheinhafen

Karlsruher RV Wiking v. 1879 e.V.

29.03.2014

Was die Nachbarn so treiben – Diesmal: Der FC Albsiedlung

Von Hannes Blank

Der Fußballclub Albsiedlung 1954 e.V. war ein Nachbar des KRV Wiking. Nicht so nahe wie die Rheinbrüder, doch näher als der Rheinklub Alemannia oder der Freundeskreis des Sonnenbads. Etwa 300 Meter Luftlinie trennten den Wiking von dem Fußballverein.

Der Club war bekannt durch seine – vorsichtig ausgedrückt – ruppigen Spieler und Anhänger und seine schöne Anlage direkt an der Alb mit hohen Pappeln und einem lauschigen Biergarten. Der Platz war klein (im Amateurfußball gibt es nur Mindestmaße für die Abmessungen des Rasens) und der Verein fühlte sich – obwohl streng genommen in Grünwinkel liegend – dem Stadtteil Daxlanden angehörend. Dementsprechend ist ihm (übrigens wie auch dem KRV Wiking aus der Feder von Klaus Wachsmuth) ein Kapitel im offiziellen Daxlander Geschichtsbuch von 2007 gewidmet.

Die Anlage des FC Albsiedlung ist nun nicht mehr schön, ganz im Gegenteil: Das Clubhaus ist völlig

verwahrlost und gleicht mehr einer Müllkippe als das, was manche als ihr „zweites Zuhause“ bezeichnen, ihren Sportverein. Der Fußballplatz selbst ist gnädig von Unkraut und Grün überwuchert.

Was passiert war, darüber war letztes Jahr ausführlich in verschiedenen Medien der Karlsruher Lokalpresse zu lesen. Zusammenfassend kurz könnte man es so formulieren, dass ein Vorstandmitglied zuerst alle Kompetenzen an sich gerissen und dann die Lust daran verloren hat. Natürlich ging es um Geld. Die Tatsache, dass es in der Schussphase des Vereins weder Mitgliederversammlungen noch Vorstandssitzungen gegeben hat, macht bewusst, dass es keine Kontrollinstanzen gibt, die von einem Verein einfordern, was die Grundstruktur eines Vereins ausmacht.

Die Jahreshauptversammlungen des Karlsruher Rudervereins Wiking sind selten spannend und manchmal sogar ausgesprochen langweilig. Dort kann man aber

viel darüber erfahren, wie ein typischer deutscher Verein funktioniert.

Der Besuch des „normalen“ Vereinsmitgliedes und deren Mitwirkung an den Abstimmungen der jährlichen Vollversammlung, die fast alle einstimmig verlaufen, ist so etwas wie eine Ehrenbezeugung vor dem Ehrenamt. Quasi ist eine Zustimmung mit Füßen. Ein ausführlicher Kassenbericht von Georg Nagy, die nicht enden wollende Bearbeitung von Versicherungsfällen durch Christian Baumann oder die Organisation von Winterwochenenden durch Christian Fechler – diese drei hier nur stellvertretend als Beispiele für Mitarbeit im Karlsruher Wiking - sind nicht selbstverständlich und Ausdruck eines lebendigen Vereinslebens, das auf den Schultern der Mitglieder ruht. Das alles hat es beim FC Albsiedlung 1954 e.V. nicht mehr

gegeben, jetzt gibt es den Verein nicht mehr. Was mit dem Gelände geschieht, ist bis dato nicht entschieden. Zwar gibt es in Karlsruhe mehrere Fußballvereine ohne eigenen Platz und Clubhaus, doch die Rückverwandlung des Rasens in eine beispielbare Fläche wird sicher nicht billig werden.





Nikolausvierer Mainz

Von Kathi Beitelschmidt

Am 07.12.2013 machte sich eine kleine Gruppe gemischter Vereins- und Unisportler auf den Weg nach Mainz, zum dort stattfindenden Nikolausvierer. Mehr oder weniger untrainiert, mit grandioser Verkleidung des Männervierers und bei eisiger Kälte stellten sie sich den 4000m mit Wende auf dem Rhein.

Das erste Rennen des Tages bestritten im Mix 4x+ Georg Moeser, Kathi Beitelschmidt, Claudia Ciescholka, Lennart Puck und Steuerfrau Tatjana Supper.

Trotz erstmaligen Zusammenfahrens konnte der 2. Platz zeitgleich mit dem Creuznacher Ruderverein erreicht werden. Im zweiten Rennen ging es für den Männervierer auf die Strecke. Nachdem alle rosa Elfenflügel und - Mützen gerichtet und das Pinguinkostüm angelegt waren, legten Lennart Puck, Jonathan Müller, Hans-Martin Körber, Andreas Trenkle und Steuerfrau Kathi Beitelschmidt ab. Auch dieses Boot konnte sich nach gelungenem Rennen einen sehr guten 2. Platz, hinter der Mainzer

Rudergesellschaft sichern.

Das letzte Rennen bestritt das Mix Masters Boot B mit Georg Moeser, Jürgen Münkel, Tatjana Supper, Ingrid Sackmann und Steuerfrau Kathi Beitelschmidt.

Nach sehr anstrengendem Rennen mit viel Kampfgeist, wurde der 3. Platz erreicht.

Als endlich Zeit zum Essen war, waren Kuchen und Glühwein schon komplett leergekauft. Bei der Siegerehrung bestand noch die Chance, auf die erfolgreiche B-Note für die Verkleidung. Nach mehrfacher Erwähnung der "Männlichen Elfen", mussten sich diese aber dem absolut verdienten Sieger aus Frankfurt (Boot komplett als Weihnachtsmannschlitten verkleidet) geschlagen geben.

Nach einem schönen, anstrengenden, erlebnisreichen und lustigen Tag machten wir uns auf den Rückweg nach Karlsruhe.



Ein Leserbrief zum Vor-Vor-Wort des Wikingerschiffs Seite/Riemen 1 in
Nr. 216, Ende Dezember 2013

Liebe Madeleine, liebe Wikingerinnen und Wickinger,

ein neugieriger, regelmäßiger Leser des Wikingerschiffs bin ich sehr wohl - ein Leser der Sportartikel in den regionalen oder überregionalen Zeitungen oder Sportartikel am Schwarzen Brett der Wiking bin ich eher NICHT. So ist mir bisher noch nicht aufgefallen, dass einige Artikel im Wikingerschiff bereits an anderer Stelle veröffentlicht waren. Gibt es daran Kritik oder könnte es dabei Probleme mit dem Urheber- oder Erstnehmerrecht geben?

So begrüße ich die Artikel im Wikingerschiff, die vom Renn- und Wanderrudern, Freizeitaktivitäten, Mitgliederversammlung, Vorstanderschaft, Konstruktives, Erfolge, Anregungen und Gedanken von Aktiven und Passiven sowie... inklusive Vorwort und Nachlese ...aus dem Vereinsleben unseres KRV Wiking berichten.

Mit dem Lesen - das mache ich bisher immer von A bis Z (Deckblatt bis Riemen 3, folgend Riemen 4 bis zur letzten Seite) - bekomme ich ein buntes Bild und einen guten Querschnitt, was sich

auf (und in) dem Wasser, in und außerhalb des schönen Vereinshauses tut, was die Wikingerinnen und Wikinger bewegt. Die Informationen mit einem "Reife-grad" von ca. 2 bis 3 Monaten, je nach Jahreszeit, findet ich wertvoll.

Nun kommt es mehr und mehr in Mode, mit dem Argument der Ressourceneffizienz Zeitungen, Zeitschriften und anderes Druckwerk -- statt haptisch zu erleben -- nur noch digital zu erzeugen und mit dem Auge vor dem Bildschirm zu konsumieren. Als Ingenieur ist Innovation mein täglich Brot und eines meiner Mottos heißt "nur im Wandel besteht die Kontinuität". Ich bin mir aber nicht sicher, ob ein "digitaler Newsletter im Internet oder als Download vom Wikinger-Server" eine große Akzeptanz findet, selbst wenn jede Neuausgabe per Email jeden Mitglied angekündigt werden würde. Zweifellos liese sich das Eine oder Andere aktueller und bunter gestalten, aber erreicht die Aktualität und die Farbe auch die

treuen oder neuen Leser?

Das Wikingerschiff lese ich am Tisch vor, während und/oder nach dem Abendessen, definitiv außerhalb der Reichweite meines Computers oder Smartphones. Und ich bin froh, dass es per Post kommt, so liegt es nicht lange auf dem Tisch, sondern schon das Deckblatt animiert zum Aufschlagen des Inhaltsverzeichnis. Den Umfang von 20 bis 30 Seiten finde ich in meinem Zeitfenster gut verdaulich. Die Fotos sehen für mich aus wie professionell gemacht, schwarzweiß besticht durch klaren Kontrast. Ich nehme an, durch die Reklame tragen sich die Druckkosten, wenn nicht, würde ich persönlich auch ein wenig mehr Reklame anschauen und einen schwarzen Buchungsbetrag für das Vereinskonto begrüßen.

Leider war ich nicht auf der letzten Mitgliederversammlung anwesend, kenne Ideen und Anregungen von Dir und Anderen zur Zukunft des Wikingerschiffs nicht. Deshalb würde ich es begrüßen und möchte bitte anregen, diese zu erfahren, zu lesen und mir dazu meine Gedanken zu machen, bevor eine Umfrage über die Zukunft des Wikingerschiff startet, vielen Dank.

Mit rudersportlichen Grüßen
sowie den besten Wünschen zum
Neuen Jahr 2014 mit Gesundheit,
Erfolg und Freude für Alle
Robert Ruprecht

Termine 2014 im Überblick

Januar

- 19.01. 7. Ergo-Cup Rhein-Neckar, Ludwigshafen
Siegessfeier KRV Wiking - 19Uhr

März

- 30.03. Anrudern

April

- 26./27.04. Deutsche Kleinbootmeisterschaften, Köln
26./27.04. 33. Oberrheinische Frühregatta, Mannheim

Mai

- 10.05. 1. Internationale DRV-Junioren-Regatta, München
24./25.05. Regatta Heidelberg (Jun-C), Heidelberg
24./25.05. Kölner Junioren-Regatta, Köln

Juni

- 06.-08.06. 2. Internationale DRV-Junioren-Regatta, Hamburg
07./08.06. Regatta Sarnen (CH)
26.-29.06. DJM U17, U19, U23, Brandenburg

Juli

- 04.-06.07. Dt. Hochschulmeisterschaft, Hannover
12./13.07. Regatta Offenbach, Offenbach-Bürgel
19.07. Sommerfest KRV Wiking
26./27. Landesmeisterschaften BW, Breisach

Oktober

- 26.10. Abrudern

Vorstand und Beirat des Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V. nach der JHV vom 22. November 2013

Name	Adresse	Telefon priv./igs oder Handy Telefonvorwahl KA = 0721-...	E-Mail-Adresse ...@krv-wiking.de
Vorstand			
Vorsitzender	Frank Wischniewski	76189 KA, Hemenalber Strasse 34	531.2640
stv. Vorsitzender (Breitensport)	Georg Moesser	76131 KA, Essenweierstraße 35	0175-6228953
stv. Vorsitzender (Rennsport)	Christoph Karst	76287 Rheinstetten; Rheinaustrasse 94	0176/020088748; 0724/23390380
stv. Vorsitzender (Immobilien)	Stelle derzeitig vakant		vs-breitensport@ vs-tennisport@ vs-immobilien@
Kassenwart Hauptkasse	Georg Nagy	76327 Pfingtal-Wöschbach, Weimweg 18	07240-942870
Beirat			
Mitgliedsverwaltung	Georg Nagy	76327 Pfingtal-Wöschbach, Weimweg 18	07240-942870
Presse / Marketing	Simon Schiml	76135 KA, Scheffelstr. 55	0162-9096127
juristischer Beirat / Versicherungen	Peter Lorenz	76199 KA, Seewiesenäckerweg 56	881.322; 0176.25247450
Internet-Betreuung	Simon Gessler	70378 Suifgart, Eisvogelweg 13	0176/78033162
Schriftleiterin / Wikingerschiff	Madeleine Mendes	76137 KA, Karstraße 82	0151-59149721
Sportwart	Jens Gunk	76185 KA, Sophienstraße 208	91513396 / 07271-712417
Rudenwart / Ausbildung	Dirk Dreier	75196 Remchingen-Wf, Schwarzwaldstr. 2	0179-1312857
Rudenwart / Wandernußern	Christian Fehler	76199 KA, Frauenalber Straße 42	8931946 / 0174-4200715
Rudenwart / Langstreckennudern	Stelle derzeitig vakant		
Trainer	Ralf Thanthäuser	76137 KA, Ritterstraße 15	40241040 / 0172-8848304
Trainer – Jugend / FSJ	Stefan Weißling	76149 KA, Stephan-Lochner-Weg 11	0176-75094300
Bootswartin	Ingrid Sackmann	76139 KA, Instenburger Str. 27b	4944442
Wirtschaftswart	Bernd Aitner	76356 Weingarten, Wissenstraße 30	96699762
Veranstaltungswartinnen	Renata König	76227 KA, Liebersteinstraße 8	07244-625253 oder 01738153187
	Therese Hintemann	76227 KA, Liebersteinstraße 8	1453172 / 0176-24272117
Jugendvertreter	Torsten Hermann	76137 KA, Südenstraße 38	8245796
Kassenwart Jugendkasse	Tobias Hermaon	76137 KA, Südenstraße 38	8245796/ 0179-4295675
Aktivensprecher	Matthias Reichelt	76135 KA, Lessingstraße 1	0173-2928483
Ältestenrat			
	Dr. Hans Schmidt	76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Mannheimer Straße 8	07247-2624
	Dr. Heinrich Schoof	76133 KA, Damassweierstraße 89	71718
Kassenprüfer			
	Gerd Sperzel	76185 KA, Albenstraße 7	558488
	Gerd Hurst	76275 Ettlingen, Booklerstraße 10	07243-332730
	Harald Oerding	76275 Ettlingen, Heilbergweg 9	07243-79883
Postadresse des Vereins			
Bootshaus	KRV Wiking v. 1879 e.V., z.Hd. Frank Wischniewski, Hemenalber Strasse 34, 76199 Karlsruhe		
Internet	Hansastraße 18 b, 76189 KA, Hausmeister-Familie Schick, Tel. 551856 www.krv-wiking.de, Betreuer der Seiten im Internet - webmaster@krv-wiking.de		
Vereinskonto	Sparkasse Karlsruhe-Etlingen, BLZ 66050101, Komb-Nr. 9054871 IBAN: DE58660501010006094871 - BIC: KARSDE66000		

Jetzt Finanz-Check
machen!

08/15
BANK

Sparkassen-Finanzkonzept



Das Sparkassen-Finanzkonzept: Beratung auf Augenhöhe statt 08/15.

Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

 Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei uns. Wir analysieren gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Sparkassenfiliale oder unter www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**